

fricktal.info

Verlag: info@fricktal.info, 062 866 40 10

Textbeiträge: redaktion@fricktal.info

Inserate: inserat@fricktal.info

KAUFMANN Print

Ökologische Baustoffe
Energetische Sanierungen
Farbgestaltungen
Schimmelbeseitigung
Wasserschadensanierungen
Beheben von Bauschäden

Wallbach | Rheinfelden
Tel. 061 861 18 34
www.kaufmannmbh.ch
www.klima-wand-art.ch



Heizkosten sparen ist Einstellungsache mit dem richtigen Thermostatventil.

heizen-waermen.ch
rebmann 062 869 90 00




2020 Fäscht plant?
Jetzt reserviere!
festbank-fricktal.ch
aufblas.bar

Feinschmeckerurlaub im schönsten Hochtal des Schwarzwaldes

5-7 Tage (inkl. 6-Gänge-Menü und Liftkarte) ab 425 € bis 735 €
Übernachtung mit Frühstück 55 bis 85 €

Landgasthof-Pension Bergblick***
D-79872 Bernau | Tel. +49 7675-273
www.bergblick-bernau.de



SCHWEIZER REINIGUNG

Gebäude- und Unterhaltsreinigung
Räumung und Entsorgung
Hauswartung

Zwidwil 22
5870 Frick
Tel. 062 871 17 70
info@schweizer-reinigung.ch
www.schweizer-reinigung.ch

MAYA
Umzüge GmbH
In- und Ausland

► Transporte ► Möbellift
► Räumungen ► Möbellager
► Endreinigungen

Telefon 061 871 09 23 / 076 384 09 23
www.maya-umzuege.ch

Fricktal-Vision wird aktualisiert

Heute startet das 26. Fricktaler Gemeindeforum, am Freitag findet die 12. Fricktalkonferenz statt

Die 36 Mitgliedsgemeinden des Fricktal Regio Planungsverbandes treffen sich am Freitag zu ihrer 12. Fricktalkonferenz. Im Mittelpunkt steht der Entwurf der neuen Fricktal-Vision und des Leitbildes. Bereits heute Mittwoch beginnt das zweitägige Fricktaler Gemeindeforum. Die 26. Auflage des bei den Gemeindevertretern sehr geschätzten Anlasses widmet sich den aktuellen Themen «Digitalisierung» und «Bildung».

JÖRG WÄGLI

«Die Fricktal-Vision und das Leitbild werden nicht komplett umgekrempelt. Vieles, das vor rund 15 Jahren formuliert wurde, hat heute noch Gültigkeit. In einzelnen Bereichen werden sich Vision und Leitbild fokussierter und um zusätzliche Themen erweitert präsentieren – und so die aktuelle, aber auch die zu erwartende Entwicklung der nächsten 15 Jahre aufnehmen.» Dies erklärt Christian Fricker, Präsident des Fricktal Regio Planungsverbandes, im Vorfeld der Beratung des Entwurfs am Freitagnachmittag an der Fricktalkonferenz 2020 gegenüber fricktal.info. Bereits bei der Grundlagenarbeit habe man feststellen dürfen, so Fricker, dass vieles von den Vorgängern auf den Punkt gebracht worden sei. Fricktal-Vision und Leitbild, wie sie 2008 verabschiedet wurden, haben auch heute noch durchaus Gültigkeit. Vereinzelt seien zwar in den letzten Jahren neue Aufgaben auf die Regionalplanung zugekommen, so Fricker. Als Beispiele nennt er etwa die Suche nach einer Deponie für sauberes Aushubmaterial, bei der sich mit dem Gebiet «Unteri Chremet» auf Gemeindegebiet Eiken nun eine Lösung abzeichnet. Oder die Unterstützung von Gemeinden bei der Schulraumplanung. Ein grosse Aufgabe hat Fricktal Regio vor drei Jahren übernommen und möchte es weiterhin als von Bund und Kanton kofinanziertes Projekt weiterführen: Die Standortförderung im Rahmen der NRP (Neue Regionalplanung). Eine weitere, wichtige Aufgabe ist die ökologische Aufwertung der Landschaft auch ausserhalb des Juraparkes, wofür ebenfalls Gelder des Kantons zur Verfügung stehen. Viele Themen und Aufgabenbereiche hätten nach wie vor Bestand. Doch es



Christian Fricker, Präsident des Fricktal Regio Planungsverbandes, freut sich auf viele spannende Referate am zweitägigen Gemeindeforum sowie die Präsentation der aktualisierten Fricktal-Vision an der Fricktalkonferenz Foto: Jörg Wägli

gelte, so der Präsident von «Fricktal Regio», vorausschauend zu agieren und Vision und Leitbild, auf die nächsten 15 Jahre ausgerichtet, anzupassen. Die aktuelle Fricktal-Vision nennt etwa folgende Kernsätze: «Das Fricktal steht für Dynamik und Lebensqualität. Seine Basis ist ein attraktiver Lebensraum und eine starke Wirtschaft.» Sie stammt aus der Zeit unmittelbar nach dem Zusammenschluss der ehemals eigenständigen Regionalplanungsgruppen für das obere und untere Fricktal zum Fricktal Regio Planungsverband. Sie dokumentiert damit auch eindrücklich den Willen aller Fricktaler Gemeinden, zum Wohle des Fricktals an einem Strick zu ziehen, so wie es in der von allen Gemeinden unterzeichneten Fricktal-Charta formuliert ist.

Externe Meinungen eingeholt

Das Projekt «Überarbeitung bzw. Aktualisierung» startete im Frühjahr 2018 mit einer Klausur des Vorstandes von «Fricktal Regio». Nach der Fricktalkonferenz 2019, bei der sich die Gemeindevertreter mit Megatrends (Analyse und Auswirkungen) befassten, startete der eigentliche Strategieprozess mit einem Zeithorizont

für die nächsten 15 Jahre. Dabei wurden mit einem so genannten «Sounding-Board» auch die Meinungen externer Gruppierungen eingeholt. Es wurden Vertreter der jungen Generation, von Unternehmungen und auch aus dem Sozialbereich zur Mitarbeit eingeladen. Zudem wurde eine Strategiegruppe (ein Teil des Vorstandes und die Controllinggruppe) mit der Arbeit betraut. Nun liegt ein erster Entwurf auf dem Tisch, vom Vorstand des Planungsverbandes abgesegnet. Die aktualisierte Version der Fricktal-Vision dürfte wiederum sehr knapp gehalten werden. Drei, vier Sätze, wie Fricker erklärt – «aber neu angedacht». Es folgt die Strategie, in welcher Grundsätze zu verschiedenen Themen formuliert werden. «Diese werden dann auf Merksätze für allfällige Massnahmen heruntergebrochen», so Fricker weiter.

Nach der Fricktalkonferenz in die Vernehmlassung bei den Gemeinden

An der diesjährigen Fricktalkonferenz wird der Entwurf den Gemeindevertretern präsentiert. Nach einer ersten Frage- und Diskussionsrunde folgt dann die eigentliche Vernehmlassung in den Ge-

meinden (bis etwa Mitte Februar). Die definitive Fassung sollte dann bis im Spätsommer vorliegen. «Unser Ziel ist es, Fricktal-Vision und Leitbild im September von der Abgeordnetenversammlung, dem obersten Organ des Planungsverbandes, verabschieden zu lassen», sagt Christian Fricker.

«Digitalisierung» und «Bildung»

Jeweils vor der Fricktal-Konferenz, die traditionell auch ein Treffen der Fricktaler Gemeindeammänner ist, findet das zweitägige Gemeindeforum statt. Die Kurse richten sich an Gemeinderatsmitglieder, Verwaltungsangestellte, Kommissionsmitglieder sowie weitere Fachstellen und -personen im Fricktal. Ebenfalls eingeladen werden jeweils die Grossratsmitglieder aus dem Fricktal. Mit «Digitalisierung» und «Bildung» werden ihnen auch dieses Jahr wieder topaktuelle Themen präsentiert. Dabei ist es den Verantwortlichen erneut gelungen, kompetente Referentinnen und Referenten zu gewinnen, die auf spannende Art und Weise praxisnahes Wissen vermitteln werden.

Fortsetzung Seite 3



Neujahrsempfang Rheinfelden Seite 3



Theater Münchwilen Seite 5



Vier Kirchen – ein Logo Seite 16



Junioren-Turnier in Eiken Seite 17

BREM
wohnen & einrichten

Wohnwand VOGLAUER
Lowboard mit Hängeschrank
Wildleiche massiv
Start 4'974.-

Sonderverkauf bis 70%
Wir brauchen Platz für die Gartenmöbel!

Stressless TOKYO
Leder schwarz
Start 2'945.-

Polstergruppe LUZERN
3er- und 2er-Sofa mit Hocker
in Alcantara statt Fr. 6'910.-

Werben Sie auf unseren nächsten Sonderseiten

«Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun», zitierte Stadtammann Franco Mazzi den Asket und Pazifist Mahatma Gandhi beim grenzüberschreitenden Neujahrsempfang in Rheinfelden.

MARIANNE VETTER

Seit dem Jahrtausendwechsel organisieren die beiden Städte Rheinfelden für ihre Einwohner einen Neujahrsempfang, wechselweise auf aargäuischer und badischer Rheinseite. In diesem Jahr war Stadtammann Franco Mazzi im historischen Bahnhofsaal der Gastgeber.

Er und sein Amtskollege aus Badisch Rheinfelden freuten sich rund 500 Gäste – darunter Vertreter der lokalen, regionalen und übergeordneten Politik auf beiden Seiten des Rheins – begrüßen zu dürfen. Zu den prominenten Gästen zählte auch Landammann Dr. Markus Dieth, Vorsteher des Departements Finanzen und Ressourcen, der beste Wünsche vom Regierungsrat überbrachte und auf die grenzüberschreitenden Projekte – nicht zuletzt in der Jugendarbeit – der beiden Städte einging und hierfür seinen Glückwunsch aussprach.

Als verbindendes Element spielte der Orchesterverein Rheinfelden unter Leitung von Lukas Merkelbach auf und umrahmte den Abend feierlich. «Eine wunderbare Symbolik am heutigen Neujahrsempfang bietet die Musik», hielt Franco Mazzi fest. Das Orchester – 1879 gegründet – zählt heute rund 40 Streicher und Bläser beidseits des Rheins und darf sich somit das «Orchester beider Rheinfelden» nennen. Im Mittelpunkt des Neujahrsempfanges standen die Ansprachen von Stadtammann Franco Mazzi und Oberbürgermeister Klaus Eberhardt. Sie stellten beim Festakt auch das kommunale Jahresmotto, den Rheinuferweg «Rheinliebe Extended», vor.

Das Bild der «Rheinliebe» stehe für die Vision, den Rhein als gemeinsamen Flusspark von Bad Bellingen/Kembs bis nach Bad Säckingen/Stein zu entwickeln. Ziel sei es, mit konkreten Massnahmen die Rheinlandschaft als Erholungs- und Naturraum auf kommunaler und regionaler Ebene für die Öffentlichkeit erlebbar zu machen. Die involvierten Gemeinden haben spannende Projekte entwickelt. In Rheinfelden werden dies die Neugestaltung der Passage beim ehemaligen Hotel «Des Salines» und der Rund-Wanderweg «Chleigrütgraben» sein sowie die zu gestaltende Plattform



Stadtammann Franco Mazzi am Rednerpult und Oberbürgermeister Klaus Eberhardt, flankiert von den beiden Stadthostessen

beim ehemaligen Rheinübergang altes Kraftwerk.

In seiner Rede kam Franco Mazzi auch auf den «Rheinweg» zu sprechen. «Eine 10-jährige Planung wurde durch eine Referendumsabstimmung, hauptsächlich aus Kostengründen, leider zu Makulatur.» Auch Klaus Eberhardt brachte sein Bedauern «eines guten jahrelangen Planungsprozesses» zum Ausdruck und zog folgendes Resümee: «Freuen wir uns auf den Rheinuferrundweg extended mit einzelnen Stationen und die Fortsetzung des Projektes Rheinliebe im Zuge der Internationalen Bauausstellung IBA Basel 2020.»

In Rück- und Ausblicken auf die städtische Entwicklung zeigte Mazzi auf, dass trotz einem Rückgang der Bevölkerung von 85 Personen oder 0,6 Prozent im laufenden Jahr Rheinfelden nicht an Dynamik verloren habe. Grosse entstehende Wohnbauten von privaten Investoren und auch die Schaffung von 40 zusätzlichen Arbeitsplätzen der sich neu in Rheinfelden niederlassenden Firma Swissios zeigen dies auf.

Franco Mazzi nannte die Begriffe Planung und Sanierung. Das vergangene Jahr war arbeitsintensiv: Erarbeitung räumliches Entwicklungskonzepts (REK) als Grundlage für eine Revision der Bau- und Zonenordnung, – um die Schulanlage Engerfeld in Sachen Sport fit zu machen, musste das beste Konzept für eine neue Dreifach-Turnhalle durch einen breit angelegten Fach-Wettbewerb ermittelt

werden. Zu den abgeschlossenen Projekten gehören die Sanierung des bestehenden Engerfeld-Oberstufen-Schulhauses und der bestehenden Turnhalle, Sanierungen des Kindergartens Dianapark und der Liegenschaft Wardeck/Zollrain 1 sowie Belagssanierungen in der Altstadt und der Feldschlösschen-Strasse. Mitte des Jahres konnte auch die sanierte Schiffsanlegestelle samt ausgetieftem Rheingrund wieder in den Dienst der Rhein-Schifffahrt gestellt werden.

Fortschritte machte Rheinfelden auch als Energiestadt. Im 2019 erfolgte auf dem Areal des Werkhofs der Spatenstich für die neue Wärmeverbundanlage Rüchi und auch das Projekt «Rheinfelden Solar» konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Zudem wurde in der Verwaltung eine Stelle «Umwelt/Energie/Mobilität» geschaffen, die Verwaltungsstrukturen wurden durch zusätzliche Stellen gestärkt. Ein Meilenstein: Die Kreisschule Unteres Fricktal konnte in neuer Zusammensetzung mit Oberstufenschülern aus den Gemeinden Wallbach, Mumpf, Obermumpf, Stein und Schupfart ins neue Schuljahr starten.

Und es geht dynamisch weiter. Um nur einige Projekte zu nennen: 2020 beginnen im «Engerfeld» die Vorbereitungen zum Bau der neuen Dreifach-Turnhalle und auch die Sanierung der Riburgerstrasse (Strasse von der sogenannten ASAG-Kreuzung zum Spital) startet. Das zum Jahresende vom Stadtrat überarbeitete Alterskonzept gehe in die Umset-



Zur Feierlichkeit spielte der Orchesterverein beider Rheinfelden auf

Fotos: Marianne Vetter



Landammann Dr. Markus Dieth, Vorsteher des Departements Finanzen und Ressourcen, und Weibelin Anne Rigert

zung wie auch die Internationale Bauausstellung IBA mit den entsprechenden Projekten am Rheinufer. Weiter werde eine Optimierung der Sportanlage Schiffacker ins Auge gefasst. Weitergeführt werden die Planungen der REK/neue Bauzonenordnung (Bahnhofareal Rheinfelden / Bahnhof Möhlin) in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Möhlin. Mit anderen Gemeinden des Fricktals, der deutschen Seite und des Baselbiets werde mit den Verantwortlichen des Agglomerationsprogrammes ein Zukunftsbild der Hochrheinregion erarbeitet, um auch

künftig für anstehende Projekte mitfinanzierungen aus dem Bundesprogramm zu erhalten. «Das Jahr wird also interessant», so Mazzi. «Freuen wir uns. Wir werden arbeiten, entwickeln und ja, auch feiern, wenn es etwas zu feiern gibt. Wir können schon heute damit beginnen.» Beim anschliessenden Apero gab es Gelegenheit, sich auf allen Ebenen – Politik, Kultur, Sport – auszutauschen und auf ein erfolgreiches 2020 anzustossen – auch mit Blick auf «König Fussball». Bei der Fussball-Europameisterschaft 2020 sind Deutschland und die Schweiz mit dabei.

Fricktal-Vision wird aktualisiert

26. Fricktaler Gemeindeforum, 12. Fricktalkonferenz

Fortsetzung von der Titelseite

Den Auftakt macht heute Mittwoch im Pfarreizentrum Rampart in Frick der Kurs «Digitalisierung». Unser Leben wird zunehmend digitaler. Da kommen auch Bund, Kanton und Gemeinden nicht umhin, mitzuziehen. Nach einem Inputreferat unter dem Titel «Digitale Transformation – wohin geht die Reise?» durch Markus Krack von der Fachhochschule Nordwestschweiz, Leiter des Technologietransfers FITT, und dem Referat «Digitalisierung in der Verwaltung» durch Gérald Strub von der Fachstelle E-Gouvernement Aargau wird die ehemalige Ständerätin Pascale Bruderer den Anwesenden den «Digitalen Dorfplatz» präsentieren. «Last minute», so Christian Fricker, «ist es uns gelungen, diese prominente Referentin für das Seminar zu gewinnen. Wir sind alle auf ihren digitalen Dorfplatz gespannt.»

Über die Referate «E-Gouvernement Aargau und Einwohnerportal PLUS», «Digitalstrategie für die Gemeinde – Worauf ist zu achten?», «Zukunftsprojekt Datenaus-

tausch im Sozialhilfebereich», «Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter als Erfolgsfaktor» sowie «Soziale Medien» führt der Kurstag zu Praxisbeispielen. Reto Käch und Sabine Reichen von der Projektleitung Elektronischer Baubewilligungsprozess beim Kanton werden über bisherige Erfahrungen mit «Bau Aargau» berichten und einen Ausblick geben. Michael Widmer, Verwaltungsleiter/Gemeindeforum Frick, wird am Beispiel von Frick Einblick in die elektronische Geschäftsverwaltung gewähren, und Françoise Moser, Gemeindepräsidentin Kaiseraugst und Vorstandsmitglied «Fricktal Regio», berichtet über Erfahrungen mit der e-Mitwirkung bei einer Revision der Bau- und Nutzungsordnung am Beispiel ihrer Gemeinde.

«Baustelle» Bildung – mit Regierungsrat Alex Hürzeler

Der zweite Kurstag widmet sich der Bildung. «Die Baustelle Schule stellt die Gemeinden vor diverse Herausforderungen», so Christian Fricker, der nicht nur Präsident von Fricktal Regio, sondern

auch Vizeammann von Frick ist. «Wie viel Raum, Infrastruktur braucht unsere Schule in Zukunft?» sei zum Beispiel eine wichtige Frage. «Hier gilt es eine tragfähige Strategie zu entwickeln», betont der Planungsverbandspräsident.

Das Inputreferat an diesem zweiten Kurstag hält Regierungsrat und Bildungsdirektor Alex Hürzeler unter dem Titel «Entwicklungen und aktuelle Themen Schule Aargau». Separate Referate widmen sich den Themen «Einführung neuer Aargauer Lehrplan», «Neue Ressourcierung Volksschulen», «Medien und Informatik» oder «Familienergänzende Betreuung». Zur Berufsschulreform bzw. der damit verbundenen Herausforderungen für die Berufsschule Rheinfelden spricht Hans Marthaler, Rektor des Bildungszentrums Fricktal.

Ein Praxisbeispiel aus der Oberstufe liefert an diesem Tag wieder Frick. Lothar Kühne von der Gesamtschulleitung Frick referiert zum Thema «Neuer Aargauer Lehrplan Volksschule – Möglichkeit für die Umsetzung einer veränderten Lernorganisation».

Polizeimeldung

Wohnungsbrand dank raschem Feuerwehreinsatz in Stein gelöscht

(pol) Am Freitagnachmittag, 10. Januar, absolvierte die Feuerwehr Stein im Dorf eine Übung, als sie unvermittelt zu einem Ernstesatz gerufen wurde. In einem Mehrfamilienhaus an der Wasserwerkstrasse kam es zu einem Brandausbruch.

Gegen 16.20 Uhr ging die Meldung eines Wohnungsbrandes an der Wasserwerkstrasse in Stein ein. Rasch rückte die Feuerwehr Stein, welche im gleichen Quartier eine Übung hatte, vor Ort aus. Ebenfalls wurde die Kantonspolizei wie auch die Regionalpolizeien oberes und unteres Fricktal vor Ort aufgebeten.

Da es sich beim Brandobjekt um ein Mehrfamilienhaus handelte, wurden dessen Bewohner für rund 1,5 Stunden im Feuerwehr-Magazin Stein untergebracht. Der Brand konnte relativ rasch in einer der dortigen Wohnungen lokalisiert und bekämpft werden. Die Kantonspolizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen. Derzeit ist von einem fahrlässigen Umgang mit Raucherwaren auszugehen.

Foto: zVg

